

Bildungsdepartement des
Kantons St. Gallen
Tina Cassidy
Leiterin Amt für Mittelschulen
Davidstrasse 31
9000 St. Gallen

Sabine Matt
Fachgruppenpräsidentin Geografie
Kantonsschule Heerbrugg
Karl-Völker-Str. 11
9435 Heerbrugg

sabine.matt@ksh.edu

Heerbrugg, 12. Dezember 2022

Interne Anhörung zum Projekt Gymnasium der Zukunft

Sehr geehrte Frau Cassidy

Gerne nimmt die Fachgruppe Geografie zum Gymnasium der Zukunft Stellung.

1. Entwurf der Stundentafel gemäss GdZ (Beilagen 1 und 2)

Gemäss Entwurf soll es zu einer Aufteilung der Lektionen des dritten Jahres auf eine Zusatzlektion im ersten und vierten Schuljahr kommen. Aus unserer Sicht ist diese Umverteilung aus den folgenden Gründen wenig sinnvoll:

- Das Anspruchsniveau und die Komplexität gewisser Themen wie Migration, Demographie oder Klimawandel eignen sich schlecht für erste Klassen und müssten daher ins vierte Jahr verschoben werden.
- Das dritte Jahr ohne Geografie stellt eine Zäsur dar. Aus Schülersicht ist das Fach nach dem zweiten Schuljahr abgeschlossen.
- Eine Einzellektion im vierten Jahr ist zu wenig um nach einjährigem Unterbruch komplexe geografische Themen zu behandeln. Für die Wiederholung der Grundlagen fehlt dann jedoch die Zeit.

Antrag 1:

Aus den oben erwähnten Gründen stellt die Fachgruppe Geografie den Antrag, die bisherige Stundenverteilung 2-2-2-0 beizubehalten.

2. Neues Unterrichtsgefäss "critical thinking" (Beilagen 1 und 2)

Die Fachgruppe Geografie sieht "critical thinking" auch als zentrale Kompetenz des gymnasialen Unterrichts. Wir stellen allerdings den Nutzen eines gesonderten

Unterrichtsgefässes dafür in Frage. Kritische Reflexion und rationale Meinungsbildung sind schon lange zentraler Bestandteil unseres Unterrichts.

Antrag 2:

Das Unterrichtsgefäss «critical thinking» muss im Lehrplan der einzelnen Fächer verankert werden. Wir begrüßen die Zuteilung der BNE zur Geografie, allerdings muss diese vor dem letzten Schuljahr stattfinden, da ja Grundlagen erarbeitet werden, die in weiteren Fächern angewandt werden sollen.

Ein gesondertes Fach «critical thinking» ist unnötig und sollte daher aus der Stundentafel gestrichen werden.

3. Schwerpunktfachgemischte Klassen (Beilage 3)

An unserer Schule haben wir bereits seit Jahren schwerpunktgemischte Klassen.

4. Flexible Lernformate (Beilagen 2 und 4)

Die Fachgruppe Geografie begrüsst das Engagement der Arbeitsgruppe des Teilprojekts 2 für flexiblere Lernformate und Möglichkeiten den 45 Minuten Takt hin und wieder aufzubrechen.

Die vorgeschlagene Umsetzung lehnen wir jedoch aus den folgenden Gründen ab:

- Die Bezeichnung «flexible Lernformate» ist irreführend. Die Länge der «flexiblen» Lernzeit bestimmen organisatorische und keineswegs inhaltliche oder methodische Überlegungen (vier Stunden am Stück, neun Wochen lang). In gleicher Weise bestimmt der Stundenplan, wann in einem «flexiblen Format» gearbeitet wird, es ist kein didaktisch begründeter Entscheid der Lehrperson. Die so vorgegebenen Blöcke erschweren darüber hinaus die Durchführung von Exkursionen oder machen dies gar unmöglich.
- Die geplante Umsetzung der flexiblen Lernformate im 2. Schuljahr führt dazu, dass im 4. Schuljahr für das Grundlagenfach Geografie bei gleichbleibendem Pensum nur eine Lektion pro Woche «übrigbleibt», was didaktisch fragwürdig ist.
- Ein sinnvoller Stundenplan wird für die meisten Lehrpersonen unabhängig von deren Pensum erschwert oder sogar verunmöglicht. Ausserdem wird die Arbeitsbelastung übers Schuljahr sehr unausgewogen verteilt; es ist in einigen Phasen, d.h. während des Blockunterrichts, mit einer Arbeitsbelastung von weit über 100% zu rechnen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – eigentlich ein Ziel der kantonalen Personalpolitik – wird massiv erschwert.
- Die Schaffung eines interdisziplinären Vertiefungsfachs darf nicht zu Lasten bestehender Fächer geschehen.

Bezüglich Interdisziplinarität soll an dieser Stelle an das im WEGM angedachte SPF Geschichte/Geografie verwiesen werden, welches die Fachgruppe Geografie begrüssen würde.

Antrag 3:

Die Fachgruppe Geografie beantragt, die Umsetzung der flexiblen Lernformate deutlich zu redimensionieren. In den ersten zwei Jahren soll auf flexible Lernformate in der vorliegenden Form gänzlich verzichtet werden; in den Jahren 3 und 4 sollen deutlich weniger Stunden in Form des Blockunterrichts gehalten werden müssen.

5. Aufnahmeverfahren (Beilage 5)

Keine Rückmeldung

6. Italienisch als Grundlagenfach (Beilage 6)

Keine Rückmeldung

7. Immersionsunterricht (Beilage 7)

Siehe separate Rückmeldung «Geografie Immersion» des Kantons St. Gallen.

Freundliche Grüsse

Sabine Matt